

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Auswärtigen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 44.

Dienstag, den 21. April 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Unter der Theilnahme des Vertreters im Landesausschuß, Hr. Simon-Eöln, hielt am vergangenen Sonntag der Feuerwehr-Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde eine Ausschuß- mit anschließender Kommandantensversammlung ab, die trotz des schlechten Wetters immerhin zahlreich besucht war. Nach der Konstituierung des Ausschusses, wobei die früheren Inhaber der Vereinsämter wieder gewählt wurden, wurden zunächst mehrere neugegründete Wehren in den Verband aufgenommen und innere Vereinsangelegenheiten erledigt. Zum Schluß gab Hr. Simon in einem kurzen Vortrag Aufschluß über den gegenwärtigen Stand der Frage der Versicherung der Wehrleute gegen Krankheit und Unfall, wofür denselben beifällige Dank ausgesprochen wurde.

— Wie wir hören, ist der neu berufene Lehrer für Mülerei und Mühlenbau an unserer deutschen Mülerschule Herr Mühlenbaumeister Baumgartner, bereits eingetroffen, um mit Beginn des Sommersemesters, am 1. Mai, den Unterricht in diesen und den verwandten technischen Fächern zu übernehmen.

— „Im Forsthaufe“, ein Schauspiel von Stormonnet, das am Freitag zur Aufführung kam, stellt den Kampf zwischen Pflicht und Liebe dar, indem eine Förstersfamilie für ihren Liebling alles, selbst den ehrlichen Namen opfert. Dieser Kampf legt sich zwischen den beiden Söhnen fort und endigt damit, daß der bevorzugte von ihnen aus Pflichtgefühl die Betrügereien des Vaters anzeigt und so das tragische Ende, den Selbstmord des alten Försters, herbeiführt, während der ältere Bruder aus Kindesliebe die Schuld auf sich nehmen wollte. Dieses vornehme, ernste Familiengemälde machte auf die Zuschauer einen gewaltigen Eindruck, zumal die Rollen aufs charakteristischste dargestellt wurden in Sonderheit von den Hauptdarstellern, z. B. von Frau Ludwig als jähliche Mutter, von Frau Schleichardt als deren fröhliche Tochter, von Frl. Bianca als unschuldige Freundin. Ebenso anerkennenswerth spielte Herr Schleichardt den Vater, die Herren Kröber und Vanderer die Söhne, Herr Zahn den Mitschuldigen und Herr Pehold den Holzhausermeister.

— Am 27. April werden vom Altenberger Reviere die Hölzer auf den Schlägen in Abth. 20, 27, 28 und 61 zur Versteigerung gelangen.

— Am 1. Mai tritt auf den sächsischen Staatseisenbahnen und den mitverwalteten Privateisenbahnen der Sommerfahrplan in Kraft.

— Von jetzt ab können Postpakete ohne Werthangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von drei Kilogramm nach Paraguay auf dem Wege über Bremen oder Hamburg und Argentinien versendet werden. Die Postpakete müssen frankirt sein; die Lage beträgt 4 M. 10 Pf. für jedes Paket. Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten nähere Auskunft.

**Wendischheersdorf.** Der von Herrn Küger eine lange Reihe von Jahren vorzüglich bewirthschaftete Gasthof ist in Folge Krankheit des Besitzers anderweit verkauft worden.

**Hänichen.** Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang trug sich am Donnerstag, den 16. d. Mts., auf unserer Kohlenbahn und zwar in der Nähe der Windbergschächte zu. Der Bremser Adam aus Löbtau fiel beim Bremsen von seinem Sitz so unglücklich herab, daß der Kohlenzug über ihn wegging. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod des Bedauernswerthen feststellen. Der Leichnam wurde nach dem Kleinnaundorfer Friedhofe gebracht. Der Verunglückte ist Vater von 3 Kindern.

**Dresden.** Die II. Internationale Gartenbauausstellung wird hier selbst am 2. Mai d. J. von

dem Könige feierlich eröffnet werden. Die Feier beginnt 10 Uhr Vormittags. Die Festrede wird der Ehrenvorsitzende der Ausstellungskommission, Oberbürgermeister Deutler halten. Ein zweiter Besuch der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften steht der Gartenbauausstellung am 9. Mai bevor, an welchem Tage der Kaiser und die Kaiserin, einer Einladung des Rathes und der Ausstellungskommission folgend, auf der Durchreise nach Frankfurt a. M. die Ausstellung mit Allerhöchstem Besuche beehren werden. Die Empfangsfeierlichkeit an diesem Tage findet im Festsaal des Ausstellungspalastes 12 Uhr Mittags statt. Nach anschließender Besichtigung der Ausstellung werden die Kaiserl. und Königl. Herrschaften ein von der Stadt Dresden dargebotenes Frühstück einnehmen, an welchem die Spitzen der Behörden, Mitglieder der Ausstellungskommission und hervorragende Aussteller sowie die Mitglieder beider städtischer Kollegien teilnehmen.

— Der Kommission der II. Internationalen Gartenbauausstellung zu Dresden stehen bis jetzt folgende Ehrenpreise zur Verfügung: Von dem deutschen Kaiser eine Porzellanvase; von dem König von Sachsen ein Ehrenpreis; von dem Prinzregenten von Bayern zwei Weintrüge mit Untertellern; von dem Großherzog von Baden eine silberne vergoldete Jardinière; von dem Großherzog von Oldenburg ein Briefbeschwerer von Dary; von dem Herzog von Anhalt-Deschau eine Stanbuhr; vom königlich sächsischen Ministerium des Innern 20 silberne Staatsmedaillen; vom königlich preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten 6 große silberne, 6 silberne und 6 bronzenne Staatsmedaillen; vom königlich bayerischen Ministerium des Innern 300 M.; vom herzoglich braunschweigischen Staatsministerium 500 M.; vom herzoglich anhaltischen Staatsministerium 12 silberne Staatsmedaillen; vom herzoglich altenburgischen Staatsministerium 2 große silberne Staatsmedaillen; vom herzoglichen Staatsministerium zu Gotha ein Ehrenpreis; von der sächsisch-reuß-plauischen Landesregierung in Greiz 2 silberne Staatsmedaillen; vom sächsisch-schwarzburgischen Ministerium 2 silberne und 4 bronzenne Staatsmedaillen; vom Senat der freien Hansestadt Bremen 100 M.; von der königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden 6000 M. zu Ehrenpreisen und Stadtmedaillen; von der Gartenbaugesellschaft Flora aus den von ihr verwalteten Stiftungen 60 M. (Friedrich-August-Stiftung), 1 große silberne Medaille (Schramm-Preis) und eine ebensolche (Terschede-Preis); vom Vereine zur Beförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten je 1 goldene, große silberne und kleine silberne Medaille; vom Landesobstbauvereine im Königreiche Sachsen Werthgegenstände von zusammen 100 M.; von der Gartenbaugesellschaft Feronia in Dresden 3 goldene Preismedaillen; vom Gärtnerverein für Dresden ein Ehrenpreis im Werthe von 50 M. und 5 silberne Preismedaillen; vom Verschönerungsvereine zu Löbtau bei Dresden 250 M.; vom Gartenbauverein Feronia zu Eberswalde 1 große silberne Medaille; vom Stettiner Gartenbauverein 1 große silberne und 1 silberne Medaille; vom Leipziger Gärtnerverein 1 große goldene und 3 silberne Medaillen; vom Gartenbauverein zu Erfurt 1 Ehrenpreis im Werthe von 100 M. und 2 silberne Medaillen; vom Gärtnerverein zu Hamburg-Altona ein Ehrenbecher; vom Verbands der Handelsgärtner in Pirna ein Ehrenpreis; vom Verbands der Handelsgärtner Deutschlands 1 Diplom (für Verbandsmitglieder); vom Obst- und Gartenbauvereine zu Oldenburg 2 silberne Vereinsmedaillen; von der Gartenbaugesellschaft zu Zwickau 1 große silberne Medaille; vom württembergischen Gartenbauverein in Stuttgart ein Humper. Außerdem haben noch werthvolle Ehrenpreise gestiftet die Herren: E. J. Seidel sen. Dresden-Striesen, Privatass. A. Pefrun Dresden, E. Kunath Dresden, S. Kunde u. Sohn Dresden, Baron Fruby in Roth-Peckau,

Ernst Denary-Erfurt, J. C. Schmidt-Erfurt und Oskar Butler in Gauen. Es ist damit der Kommission möglich geworden, für alle zu erwartenden umfangreichen oder schwierigeren Leistungen eine wesentliche Erhöhung im Werthe der Ehrenbelohnungen eintreten zu lassen.

**Freiberg.** Der Kürschnergehilfe Karl William Schmidt, geboren den 13. Dezember 1874 zu Reudnitz, wurde von der zweiten Strafkammer des kgl. Landgerichts wegen Rückfallsbetrugs und Rückfallsdiebstahls zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

**Pirna.** Flott gelebt haben drei hiesige junge Leute, von denen Jeder in der kurzen Zeit vom Dienstag Nachmittag bis Mittwoch Abend 300 Mark verjubelte. Ein 18jähriger Steinmeyer, der am Montag in Gemeinschaft mit einem Handarbeiter und einem Rittenbauer 45 Mark verpraßte, erschwindelte am Dienstag von seiner Mutter unter dem Vorgeben, in Leipzig eine Bierausgabe erhalten zu haben, einen Taufendmarkschein. Die Frau eines Dienstmannes, welche denselben wechselte, erhielt für diese Mißverwaltung 100 Mark, während der Rest zu gleichen Theilen unter den Ganpanen getheilt wurde. In größter Eile gieng nun nach Dresden, um dortselbst in dolci jubilo zu leben. Anzüge, Uhren, Ketten, Ringe (einer besaß nicht weniger als 6 Stück an seinen Händen), wurden gekauft und dann ließ der Champagner in Strömen. In einem Lohngeschirr fuhren die drei, welche noch einen Barbierstudeninhaber aus Pirna zum Mitfahren veranlaßten, alsdann wieder nach Pirna zurück und ließen sich stolz durch die Straßen der Stadt fahren. Dabei geschah es, daß der Steinmeyer aus dem Wagen fiel und sich außer der Beschädigung seines Anzuges auch eine Verletzung an einem Beine zuzog. Trotzdem gieng es in Stärke von 7 Mann, wobei auch die mit Uhren besetzten Geliebten der jungen Thunichtgute waren, nochmals nach Dresden zum Besuche des Hoftheaters. Nicht wenig wunderte sich aber die Mutter des Steinmeyers, als ihr angeblich in Leipzig befindlicher Sohn halb krank nach Hause kam; sie unterrichtete nach Kenntnisaufnahme des Sachverhalts die Polizei davon und stellte Strafantrag gegen ihren Sohn, der mit seinen Genossen nach den Freuden nun auch das Leid zu kosten bekommt. Die bei den Verhehlungen aufgefundenen Gegenstände wurden eingezogen.

**Schandau.** Der Bau einer Straßenbahn durch das Rintzschthal nach den Wasserfällen u. s. w. dürfte bald in Angriff genommen werden. Das Konsortium, das sich zur Ausführung dieses Unternehmens bereit gefunden hat, ist verpflichtet, den Bau innerhalb Jahresfrist zur Ausführung zu bringen; geschieht dies nicht, so verfällt die hinterlegte Kaution von 3000 M.

**Moritzburg.** Ein Kriegsschiff hat den hiesigen großen Teich befahren, wie die Dresdner Merkwürdigkeiten vom Jahre 1776 der Nachwelt übermitteln haben. Es wird darin berichtet, „daß im August 1776 in Moritzburg ein mit ungeweiner Kunst erbautes kleines Kriegsschiff zu Stande gekommen ist, dessen sich die Durchl. Churf. Herrschaften bei Höchster Aufenthalt daselbst, auf den hiesigen großen Teiche zu bedienen willens sind.“ Am 10. September 1776 wurde dieses Kriegsschiff zuerst in das Wasser gelassen und „unter vielen gewöhnlichen Solennitäten“ auf dem großen Teiche eingeweiht, wozu vorher 18 Mann von den Dresdner Schiffen beordert worden waren.

**Leisnig.** Wenn die 4. Bataillone aufgehoben und zur Bildung neuer Regimenter verwendet werden, dann droht für unsere Stadt die Gefahr, daß seine Garnison nach Döbeln verlegt wird, eben als Ersatz für das dort wegsfallende 4. Bataillon. Um einer Schädigung des Ortes bei Zeiten vorzubeugen, ersuchen die Stadtverordneten den Stadtrat, beim Kriegsministerium sofort Schritte zu thun, daß bei der Reorganisation eines der neuen Regimenter nach Leisnig gelegt werde.